Stellungnahme von future e.V. – verantwortung unternehmen

zum Entwurf des Rates einen Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Berücksichtigung mittelständischer Unternehmen konkretisieren

Der vom Rat für Nachhaltige Entwicklung veröffentlichte Entwurf für einen Deutschen Nachhaltigkeitskodex ist grundsätzlich zu begrüßen als verbindliches Regelwerk für die deutsche Wirtschaft. Angesichts immer neuer Leitbilder und Commitments wäre ein nationaler, ja vielleicht irgendwann europäischer Standard eine willkommene "Flurbereinigungsmaßnahme". Wir halten einen Deutschen Nachhaltigkeitskodex grundsätzlich für sinnvoll, allerdings nur dann, wenn er auf die Breite der deutschen Wirtschaft und die Vielfalt der Stakeholderinteressen abzielt. So steht auch in der Vorbemerkung zum Kodex "In der gesamten Breite der Wirtschaft wird der Unternehmenserfolg immer stärker von den Herausforderungen und den Chancen der Nachhaltigkeit beeinflusst. 'Nachhaltiges Wirtschaften' ist nicht auf einzelne Sektoren oder Unternehmensbereiche begrenzt, sondern ist eine Herausforderung, der sich die gesamte Wirtschaft stellen muss."

Dass der nun vorliegende Entwurf des Deutsche Nachhaltigkeitskodex sich aber explizit an den Kapitalmarkt richtet und deshalb vorwiegend von börsennotierten Unternehmen anzuwenden sein soll, stellt die angestrebte Wirkung unseres Erachtens in Frage. Gerade die deutsche Wirtschaft ist vorwiegend mittelständisch geprägt, so dass eine Fokussierung auf die Anforderungen des Kapitalmarkts am Gros der Unternehmen vorbeigeht. Bedenklich stimmt auch die damit verbundene "Ökonomisierung" der Nachhaltigkeit. Wir konnten Ende der 1990er Jahre erleben, wie Umweltschutz durch die Fokussierung auf den Aspekt der Kostensenkung an Innovations- und Motivationspotenzial verlor. Dies sollte mit dem Leitbild Nachhaltigkeit nicht geschehen.

Bei mittelständischen Unternehmen stehen aufgrund anderer zentraler Stakeholder wie Mitarbeiter, Kunden und den Menschen in der Region bei der Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements bis heute Nutzen wie Identifikation, Vertrauen, Langfristigkeit und Innovationsfähigkeit im Mittelpunkt. Und das führt immer wieder zu Nachhaltigkeitsstrategien, die auch für große börsennotierte Unternehmen Vorbilder abgeben. Für einen Deutschen Nachhaltigkeitskodex würden wir uns daher mehr Kompatibilität mit der mittelständischen Struktur der deutschen Wirtschaft wünschen als nur eine Öffnungsklausel, die besagt, dass "seine Berücksichtigung grundsätzlich allen Unternehmen offen" steht. So wäre die weitere Einbeziehung von mittelständischen Nachhaltigkeitsvorreitern in die Erarbeitung des Kodex zum einen sicher von Nutzen, zum zweiten könnte dies das Signal verstärken, dass auch nicht börsennotierte Unternehmen sich dem Kodex anschließen können bzw. sollen.

Um in der Breite der Wirtschaft zu wirken, sollten die Inhalte des Kodex sowohl für global agierende, börsennotierte als auch regional agierende KMU anwendbar sein und alle Stakeholdergruppen zu adressieren (was mit dem vorgeschlagenen Inhalt durchaus möglich ist). Vorstellbar wäre auch ein Kodex für börsennotierte Unternehmen und - womöglich zeitversetzt - ein weiterer Kodex für KMU. Bei den Rankingkriterien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen haben IÖW und future e.V. bereits erfolgreich bewiesen, dass diese Strategie in der Praxis anwendbar ist. Außerdem stellt sich die Frage nach der Entwicklung eines Nachhaltigkeitskodex für Behörden und öffentliche Einrichtungen, da diese ebenfalls einen hohen Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung unseres Landes besitzen.

Münster, 14. Februar 2011